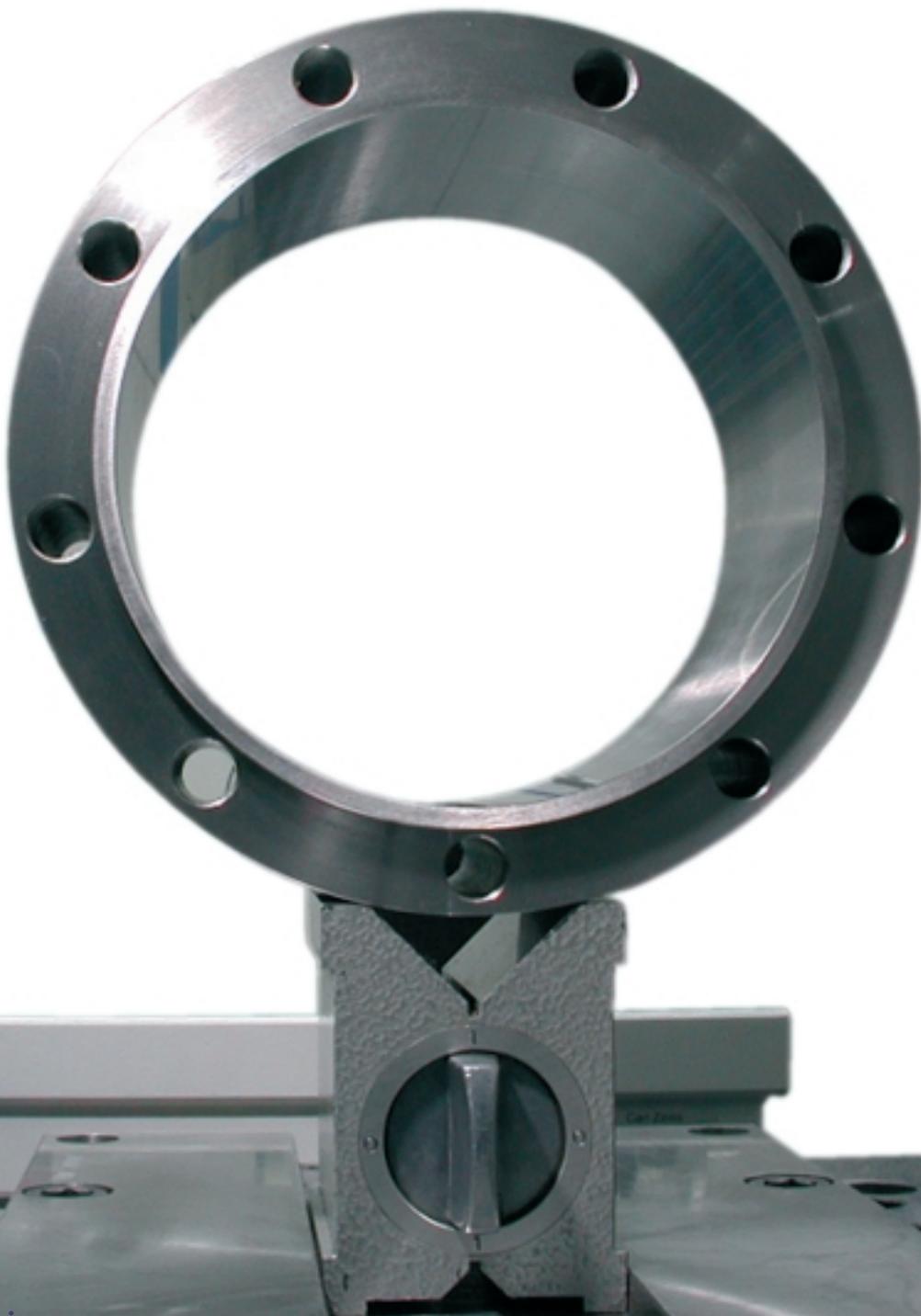


Arbeitsmarkt mit Bandbreite

Maschinenbauingenieure findet man in nahezu jedem Wirtschaftszweig. Sie sind wahre Multitalente und Jüngere werden händeringend gesucht. Weil die Ausbildung an deutschen Hochschulen international sehr angesehen ist, haben die Absolventen auch in anderen europäischen Ländern sehr gute Jobchancen.



BEI DER STUDIENRICHTUNG MASCHINENBAU denken viele oft an Metall, Maschinen und Motoren“, sagt Alexander Oelschlegel. Dass es sich im Leben oft anders ergibt, dafür ist er der beste Beweis. Der Maschinenbauingenieur sagt über sich: „Ich bin ein Generalist mit zahlreichen internen und externen Kontakten, und das ist sehr spannend und kommunikativ.“ Ein Allrounder, der Karriere gemacht hat.

Und zwar bei dem Kunststoffverarbeiter REHAU AG + Co. mit Sitz in der gleichnamigen oberfränkischen Stadt. Von den 14.000 Mitarbeitern weltweit befindet sich etwa die Hälfte in Deutschland. Als Spezialist für polymerbasierte Lösungen und Dienstleistungen für die Bereiche Automotive, Bau und Industrie gehört REHAU zu den wenigen Unternehmen, die mit einer Vielzahl von Produkten vom Miniaturschlauch bis hin zu komplexen Systemen für energieeffizientes Bauen, unterschiedliche Branchen abdecken. Alexander Oelschlegel startete in der Abteilung Anwendungstechnik, entwickelte Schläuche aller Art – vom Garten- über den Brause-schlauch für die Gastronomie bis hin zum Hochdruckschlauch. „In den ersten acht Jahren war ich für die Produktentwicklung verantwortlich“, sagt Oelschlegel. So tüftelte er etwa „Hochdruckleitungen für elektrohydraulisch betätigte Cabrioverdecks“ aus. Als Ingenieur für Produktentwicklung fungierte er als Bindeglied zwischen Kunden, externen Lieferanten, Marketing und Produktion. Genau das fand er reizvoll.

2003 dann der Fachabteilungswechsel – und der Karrieresprung. Auch heute noch, als Abteilungsleiter Verfahrenstechnik Extrusion, reist der 35-Jährige zu Kunden und Lieferanten in Deutschland und zu den REHAU-Werken in Europa. Mittlerweile ist er verantwortlich für die Produktionsprozesse von Rohr- und Schlauchsystemen in verschiedensten Anwendungsbereichen, aber auch für die Montage und die Qualitätssicherung. Er entscheidet beispielsweise, welche neuen Maschinen man für welche neuen Produkte benötigt und erarbeitet neue Produktionsprozesse.

Bei dem weltweit tätigen Neutraublinger Konzern Krones (Umsatz 2005: 1,695 Milliarden Euro) ist Stefan Scherl tätig. Er entwickelt, plant und installiert Maschinen und komplette Anlagen für alle Bereiche der Abfüll- und Verpackungstechnologie, darunter unter anderem Brauereien und Getränkehersteller. Jede vierte Flasche, die weltweit geöffnet wird, ist auf einer Krones-Anlage befüllt, etikettiert und verpackt worden.

Bei Krones arbeitet der 26-Jährige in der Forschung und Entwicklung des Bereichs Etikettiertechnik. Er konzentriert sich darauf, entweder be-

Alexander Oelschlegel ist bei dem Kunststoffverarbeiter REHAU Abteilungsleiter Verfahrenstechnik Extrusion.



Mit der richtigen Ausbildung hat man die Qual der Wahl

Hartmut Rauhen, Mitglied der Hauptgeschäftsführung des Branchenverbandes VDMA sagt: „Wenn man sich spezialisiert, sollte man sich Fächern annehmen, die vom ersten Augenschein her vielleicht weniger sexy oder weniger bekannt sind wie etwa die Spezialisierung auf Wärmebehandlung und Werkstoffe, Steuer- und Regelungstechnik, Gießereimaschinen, Getriebebau, Pneumatik oder Hydraulik. Hier gibt es ein gutes Arbeitsplatzangebot, welches auf ein niedriges Angebot von Absolventen trifft.“

Gesucht werden Jungingenieure bei Automobilzulieferern, im Maschinen- und Anlagenbau, bei Ingenieurbüros, in Unternehmensberatungen, in der Haushaltsgerätebranche, von Bauzulieferfirmen oder auch in eher untypisch erscheinenden Branchen wie der Möbelproduktion oder Nahrungs- und Genussmittelindustrie. Auch die Bereiche Umwelttechnik oder regenerativer Energien sind mögliche Arbeitsgebiete. Maschinenbauer befassen sich nicht nur mit Maschinen, sondern auch Fahrzeugen aller Art, Verkehrs-, Versorgungs- und Verfahrenstechnik, Kern- und Reaktortechnik, mit chemischem Anlagenbau, Produktions- und Sicherheitstechnik oder mit Erzeugnissen der Feinwerktechnik.

Maschinenbauingenieuren stehen dabei viele Wege offen: als technische Entwickler, Projekt- oder Vertriebsingenieure, Produktingenieure oder Forscher, im Service, als Projektleiter oder als Führungskraft, in der Konstruktion, der Fertigung, der Berechnung, Kalkulation, Fertigungsplanung, Materialbeschaffung, im Marketing und in der Logistik.

stehende „Aggregate“, das heißt Maschinenkomponenten, zu verbessern oder andererseits auch neue Aggregate und Etikettiermaschinen zu entwickeln. „Früher bestellte der Kunde einfachere Etikettiermaschinen, die in ihrer Flexibilität stark eingeschränkt waren. Heute kann der Kunde dank der neuen fortschrittlichen Modulbauweise die unterschiedlichsten Etiketten auf einer einzigen Maschine fahren.“ Was ihn an dieser Abteilung reizte? „Ich wollte in die Forschung, mich interessieren Fragen, wie man Maschinen verbessern, schneller und flexibler machen kann.“

Knowledge-Worker gesucht

Ob Entwickler oder Herstellungsprozessleiter – das Berufsbild des Maschinenbauingenieurs entwickelt sich weiter. Wohin, erläutert Armin Wenny vom Personalmanagement der Krones AG: „Den einfachen Konstrukteur, Entwickler, Bastler wird es nicht mehr in der Häufigkeit geben, gefragt sind flexible Spezialisten, ‚Knowledge-Worker‘, die sich aufbauend von ihrem Hochschulwissen ständig mit neuen Aufgaben beschäf-

Feuchtwangen ist der größte deutsche Produktionsstandort von REHAU. Hier laufen lackierte polymere Außenbauteile für große Automobilhersteller vom Band.





Fotos: Privat

Armin Wenny vom Personalmanagement der Krones AG: „Gefragt sind flexible Spezialisten, die sich ständig mit neuen Aufgaben beschäftigen und lebenslang dazulernen.“



Stefan Scherl arbeitet bei Krones in der Forschung und Entwicklung des Bereichs Etikettiertechnik.



„Viele Absolventen, die bei uns ihren ersten Arbeitsplatz erhalten, beginnen ihre Laufbahn in der Konstruktion“, so Katja Schweizer, Personalreferentin bei der Schuler AG.



„Studierende sollten schon frühzeitig Praktika und Auslandserfahrungen sammeln“, rät Dr. Andreas Grobe, Abteilungsleiter Personal bei REHAU.

tigen und lebenslang dazulernen.“ Aus diesem Grund erwartet zum Beispiel die REHAU AG von ihren Mitarbeitern, dass sie an geeigneten internen und externen Weiterqualifizierungsmaßnahmen teilnehmen. Dabei greift das Unternehmen wenn nötig auch auf gute Kontakte zu Hochschulen zurück.

Maschinenbauingenieuren stehen interessante Wege offen, wie die Personalreferentin Katja Schweizer von der weltweit tätigen Umformtechnik-Spezialisten Schuler AG sagt: „Viele Absolventen, die bei Schuler ihren ersten Arbeitsplatz erhalten, beginnen ihre Laufbahn in der Konstruktion. Dort findet eine umfassende, fundierte Einarbeitung statt, die für Manchen als Sprungbrett für weitere verantwortungsvolle Positionen im Konzern dient.“ Bei Schuler bestehen kontinuierlich gute Einstiegschancen für Maschinenbau-Ingenieure. „Aufgrund von altersbedingter Fluktuation ist es notwendig, rechtzeitig freiwerdende Stellen mit qualifizierten Fachkräften wiederzubesetzen. Diese erhalten eine fundierte Einarbeitung, deren Dauer über ein normales Maß hinausgeht“, sagt die Schuler-Personalerin Schweizer. Was die zukünftigen Spitzenkräfte mitbringen müssen, fasst REHAU-Personaler Grobe so zusammen: „Wir suchen keine Karrieristen, sondern Maschinenbauer mit Verantwortungsbewusstsein, Eigeninitiative, Durchhaltevermögen und der Bereitschaft, auch einmal drei bis fünf Jahre im Ausland zu arbeiten.“

Nicht nur, weil Maschinenbauingenieure für Entwicklungs- und Konstruktionsarbeiten insgesamt am häufigsten gesucht wurden, wie der „Arbeitsmarkt Kompakt Maschinenbauingenieure“ der Bundesagentur für Arbeit für das Jahr 2005 ausweist. „Quantitativ sind Maschinenbauingenieure in der Nachfrage Spitzenreiter unter allen akademischen Berufen“, weiß Arbeitsmarkt-Expertin Dr. Beate Raabe von der ZAV. Dennoch: Weil die Absolventenzahl sich immer noch auf einem niedrigen Niveau befindet, kam es etwa in der Elektrotechnik- und Konsumgüterindustrie in diesem Jahr zu Engpässen; besonders aber in der Luft- und Raumfahrtindustrie wurden händierend Fachkräfte gesucht. Dort wird allerdings eine starke fachliche Spezialisierung vorausgesetzt.

Über Nachwuchsmangel klagen aber nicht nur deutsche Unternehmen. Vermehrt fragen auch Firmen aus Frankreich, den Niederlanden und Norwegen nach deutschen Maschinenbau-Ingenieuren möglichst mit drei bis vierjähriger Berufserfahrung. Eine gute Chance also für all jene, die einen Auslandsaufenthalt einplanen. Trotz des Fachkräftemangels warnt aber der REHAU-Abteilungsleiter Personal, Dr. Andreas Grobe: „Maschinenbaustudierende sollten das Studium zum Tanken von Wissen und Know-how nutzen und schon frühzeitig Praktika und Auslandserfahrungen sammeln, um für den Berufseinstieg und die weiteren Entwicklungschancen optimal gerüstet zu sein.“

Gewichtige Branche

Der Maschinenbau ist nicht nur der größte industrielle Arbeitgeber, sondern auch eine der wichtigsten Branchen in Deutschland: Mit knapp 6.000 Unternehmen im Jahr 2005, etwas mehr als 862.000 Beschäftigten und einem Umsatz von knapp 151 Milliarden Euro im vergangenen Jahr rangierte diese Branche noch vor der Elektrotechnik und dem Straßenfahrzeugbau. Die Exportquote betrug im Jahr 2005 74 Prozent; am meisten werden deutsche Antriebstechnik sowie Bau- und Baustoffmaschinen in alle Welt exportiert. Für Innovationen gaben die Unternehmen im Jahr 2004 8,4 Milliarden Euro aus, im Jahr 2003 waren es noch 7,7 Milliarden Euro. Für das Jahr 2005 werden 9,7 Milliarden erwartet.

An der Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Maschinenbauingenieure ist der Stellenwert dieses Berufs abzulesen: 109.236 waren es im Jahr 2005, 111.321 2004. 1996 lag die Anzahl bei 109.503. Im Jahr 2005 waren 14.993 Maschinenbauingenieure arbeitslos gemeldet waren – das entspricht einem Rückgang von 10,8 Prozent im Vergleich zu 2004. Die Zahl der 2005 gemeldeten Stellen stieg deutlich an, und zwar um 28,3 Prozent auf 15.970. „Es gibt bedauerlicherweise noch viele Arbeitslose, aber die hohe Zahl der Stellenmeldungen ist klar als positiver Trend zu erkennen“, erklärt Beate Raabe.

Dabei fällt auf, dass junge Maschinenbauingenieure im Jahr 2005 seltener arbeitslos waren, von Arbeitslosigkeit betroffen ist die Altersgruppe ab 50 Jahren, die im Jahr 2005 die Hälfte der arbeitslosen Maschinenbauingenieure stellte. „Nur 11,6 Prozent der arbeitslosen Maschinenbauingenieure waren jünger als 35 Jahre“, so Beate Raabe. Jüngere, besonders wenn sie drei bis vier Jahre Berufserfahrung vorweisen können, haben also oft bessere Arbeitschancen als Ältere. Erste Anzeichen deuten aber darauf hin, dass Unternehmen wieder die langjährig Berufserfahrenen einstellen, weil es schwierig ist, den Fachkräftebedarf zu decken. Dies bringe gewisse Vorteile mit sich, wie Beate Raabe weiß: „Berufsanfänger können von gemischten Teams, in denen auch Berufserfahrene arbeiten, nur profitieren.“

Soziale Kompetenz gehört dazu

Leistungsbereitschaft, aber auch teamfähig und kommunikativ sein, das sind wichtige Eigenschaften, über die man verfügen sollte. Armin Wenny, Personalmanager bei Krones, weiß, was Unternehmen wünschen: „Für Maschinenbauingenieure wird es in Zukunft entscheidend sein – für den

Berufseinstieg ebenso wie für die weitere Karriere – mehr Kompetenzen zu erwerben, als rein technischen Sachverstand zu besitzen. Sie müssen diesen Sachverstand auch vermitteln können und in Projektarbeiten richtig einsetzen.“ Personalchefs empfehlen, sich während des Studiums die geforderten Eigenschaften, wie Flexibilität, Kommunikationsfähigkeit und unternehmerisches Denken, anzueignen.

Diese Skills besitzt Karin Jung. Die alleinerziehende 36-Jährige arbeitet als Projektmanagerin und in der Projektierung von Anlagen bei Gräbener Pressensysteme GmbH & Co. KG in Netphen-Wertenbach. Das Unternehmen, Tochterfirma der Schuler AG, stellt Hochtechnologieprodukte her – unterschiedliche mechanische Hochleistungspressen zur Metallverarbeitung. Die Maschinenbauingenieurin studierte an der Universität Siegen gezielt mit Schwerpunkt „Internationale Projektierung“. Rückblickend auf ihre Hochschulausbildung meint Karin Jung: „Auch wenn das Studium sehr arbeits- und lernintensiv ist, kann ich es nur empfehlen.“

Ihr Metier ist die Projektierung von Anlagen, das heißt die Abwicklung von der ersten Anfrage über die Angebotserstellung bis zur Abwicklung. „Ich arbeite zum Beispiel Angebote in fünf Sprachen aus, ackere Pflichtenhefte durch oder kaufe von Lieferanten Komponenten wie etwa Bandanlagen oder Schallschutzkabinen ein, die wir dann in unsere Pressanlagen integrieren.“ Als Projektmanagerin schließt sie zudem Verträge mit Kunden ab und sorgt dafür, dass die Projekte im finanziellen und zeitlichen Rahmen bleiben. Das nötige Know-how im kommerziellen sowie im rechtlichen Bereich, zum Beispiel Produkthaftungs-, Vertrags- und Handelsrecht, hat sie im Studium erworben. „Mehr als die reine Konstruktionsarbeit interessiert mich die Vielfältigkeit meines Berufs“, bekennt Karin



Foto: Schuler AG

Die Schuler AG ist ein weltweit agierender Umformtechnik-Spezialist.

Einstellungspraxis: Maschinenbauingenieure							
Unternehmen	Mitarbeiter/Mitarbeiter mit Hochschulabschluss/Maschinenbauingenieure	Jährlicher Einstellungsbedarf an Maschinenbauingenieuren	Einstellung von Bachelor-Absolventen	Beschäftigungsbereiche von Maschinenbauingenieuren	Spezialkenntnisse, wenn ja welche?	Einstellungskriterien	Bieten Sie Praktika/Diplomarbeiten für angehende Maschinenbauingenieure an?
AUDI AG 85045 Ingolstadt Tel. 08 41/8 93 13 64 (Infoline) http://www.audi.de/karriere/	52.430 weltweit, davon 50 Prozent Akademiker	kontinuierlicher Bedarf an Maschinenbauingenieuren, darunter auch mehrere Stellen für das Internationale Trainee-Programm	ja	technische Entwicklung (z.B. Fahrwerkentwicklung, Motorenentwicklung), Produktion (z.B. Planung), Qualitätssicherung, Einkauf, Controlling	abhängig vom Aufgabenbereich z.B. im Bereich Digitale Fabrik Kenntnisse Simulation, IT	Praxiserfahrung, gute Studienleistungen, Analysefähigkeit, Teamfähigkeit, Auslandserfahrung wünschenswert, außeruniversitäres Engagement	ja, Praktika und Diplom/Abschlussarbeiten; alle Angebote finden sich unter http://www.audi.de/meine-bewerbung/
Schaeffler Gruppe (INA, LuK, FAG) Industriestraße 1-3 91074 Herzogenaurach Tel. 0 91 32/82 34 63 http://www.schaeffler-gruppe.de	ca. 6.000 Ingenieure (in Deutschland)	ca. 200	ja	Konstruktion, Entwicklung und Versuch, Fertigungs- und Anwendungstechnik, Produkt- und Qualitätsmanagement, Werkstofftechnik, Produktion, Vertrieb	k.A.	gute fachliche Qualifikation, sichere Anwenderkenntnisse MS Office, gute Englischkenntnisse, Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, Verhandlungsgeschick, Team- und Durchsetzungsfähigkeit, hohes Engagement und Motivationskraft	ja
REHAU AG & Co Postfach 1460 95104 Rehau Tel. 0 92 83/77-0 http://www.rehau.de	Deutschland: ca. 7.000/ca. 860/ca. 200	ca. 25	bislang keine Erfahrungswerte	Produktentwicklung/-design; Forschung und Entwicklung; Produktion; Verfahrenstechnik; Logistik/SCM; Marketing/Vertrieb	kommt auf konkrete Stellenausschreibung an, z.B. Vertiefungsrichtung Kunststofftechnik, Werkstoffwissenschaften	überzeugende Persönlichkeit mit ausgeprägter Sozialkompetenz, Eigeninitiative und verantwortungsbewusstes Handeln, überdurchschnittliche Studienergebnisse, einschlägige praktische Erfahrungen (z.B. durch Praktika und/oder Werkstudententätigkeit), Mobilität und Flexibilität zur schnelleren Anpassung an veränderte Anforderungen, Auslandserfahrung (z.B. durch Praktika und/oder Auslandssemester), sehr gute Kommunikationsfähigkeit in Deutsch und in Englisch, möglichst in einer weiteren Fremdsprache, interkulturelle Kompetenz	gerne, Ausschreibung auf http://www.rehau.de bzw. auf Nachfrage
Rieter Automotive Management AG Schlossalstraße 43 CH-8406 Winterthur Tel. +41/52/2 08 71 71 http://www.rieter.com	ca. 80/ca. 50/ca. 20	1 bis 3 pro Jahr	0 bis 2 pro Jahr	Forschung und Vorentwicklung betreffend, Fahrzeugakustik, Wärmemanagement, Materialien und Verarbeitungsprozesse (mehrfach Kunststoff), Umweltaspekte	Sprachkenntnisse (fließend Englisch in Sprache und Schrift; Deutsch, Französisch und Italienisch sind von Vorteil), fachliche Vorkenntnisse in den Beschäftigungsbereichen sind von Vorteil	Teamfähigkeit, Initiative, Selbstständigkeit, Sorgfalt, Zuverlässigkeit, Belastbarkeit, Ausdauer, Ingenieur-Allgemeinbildung, spezifisches Fachwissen (für manche Stellen ist Berufserfahrung gefordert)	ja, eine Dauer von mindestens 6 Monaten ist für die meisten Praktikums-/Diplomarbeitsstellen gewünscht
Schuler AG Bahnhofstraße 41 73033 Göppingen Tel. 07161/66-0 HR-Kontakt: Katja Schweizer Tel. 07161/661541 http://www.schulergroup.com	3.600 weltweit/ca. 1.400/530 Maschinenbauingenieure	25	25	z.B. Konstruktion, Entwicklung, Vertrieb, Berechnung, Kalkulation, Qualitätsmanagement, Fertigungsplanung, Beschaffung & Logistik, Vertrieb, Produkt- und Projektmanagement	je nach Anforderungen der Stelle: Kenntnisse in der Umformtechnik, Antriebstechnik, CAD-Kenntnisse	qualifizierter Hochschulabschluss, Praktika, Kommunikationsstärke, unternehmerisches Denken und Handeln, Zielorientierung, Sozialkompetenz, Sprachkenntnisse, Verantwortungsbereitschaft, Mobilität	ja, Praktika, Techniker- und Diplomarbeiten
ZF Friedrichshafen AG Graf-von-Soden-Platz 1 88046 Friedrichshafen Tel. 075412/770 http://www.ZF.com	54.000/ca. 7.500/ca. 3.500	ca. 200	ja	Forschung, Entwicklung, Konstruktion, Produktion, u.v.m.	Fahrzeugtechnik	Internationale Erfahrung, Social Skills, Engagement	ja, ca. 1.000 Praktika, Diplomarbeiten und internationale Praktika pro Jahr
Hella KGaA Hueck & Co. Rixbecker Straße 75 59552 Lippstadt Tel. 02941/38-0 http://www.hella.com	24.000 weltweit	ca. 10 Stellen für Hochschulabsolventen	ja	Fertigungsplanung, Werkzeugkonstruktion, Gerätekonstruktion, Projektleitung, Qualitätsplanung/-sicherung, Einkauf, Vertrieb	Catia V5, Spritzgusskenntnisse, Konstruktions-Systematiken	Berufserfahrung in der Produktionstechnik wünschenswert, verhandlungssicheres Englisch, Erfahrung in Qualitätssicherung, allgemeiner Logistik, Arbeitssicherheit und Umwelt, Einsatzfreude, Kontaktfähigkeit, Teamgeist	ja, je nach Dauer und Fachsemester auch vergütet; Ansprechpartner Praktikum: Helmut Berensmeier; Ansprechpartnerin Diplomarbeit: Brigitte Krause

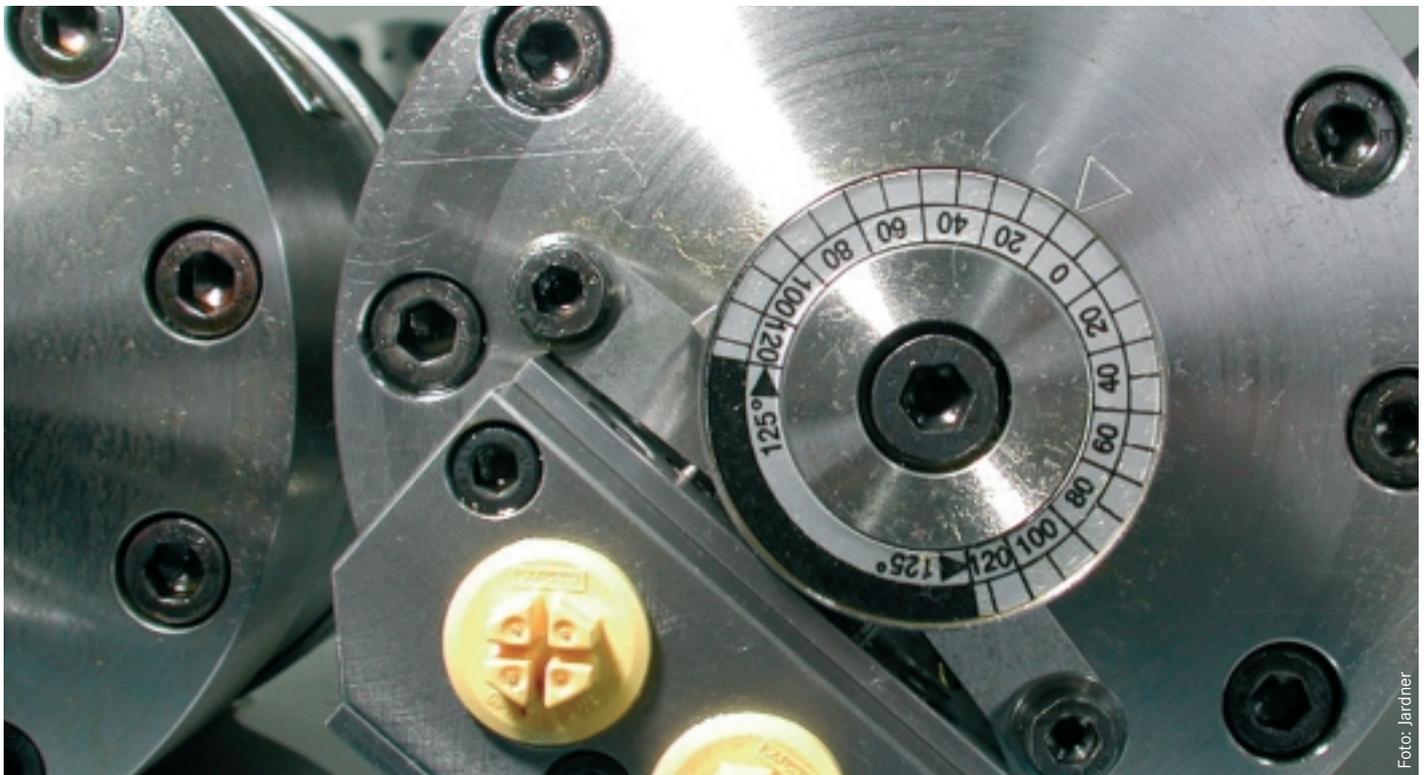


Foto: Järäner

Fotos: VDMA



Trend: Mechatronik

Hartmut Rauen ist Mitglied der Hauptgeschäftsführung im für Maschinenbauingenieure wichtigen Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA), der ein Netzwerk von 3.000 Unternehmen in Europa ist. Der Brancheninsider weiß genau, was Unternehmen von Absolventen verlangen und wo sich Berufschancen auftun.

uni: Die Maschinenbauindustrie zählt zu den leistungsfähigsten der Republik. Aber welche Chancen bietet der Arbeitsmarkt Absolventen eines Maschinenbau-Studiums?

Hartmut Rauen: Maschinenbauer sind gefragte Akademiker, ob in der Automobilindustrie, der Elektrotechnik, dem chemischen Anlagenbau, dem Maschinenbau oder sogar den Dienstleistungsbereichen wie etwa bei Versicherungsgesellschaften oder in der Logistikbranche. In der Regel zählen die Maschinenbauer zu den meistgesuchten Akademikern mit einem gewissen Auf und Ab, je nachdem wie die Konjunktur gerade läuft. Besonders stark ist die Nachfrage nach Maschinenbauingenieuren, die an den Schnittstellen zusammenwachsender Technologien ihre Kenntnisse erworben haben, also im Zusammenspiel von Elektrotechnik und Maschinenbau oder dem Zusammenwachsen von Informatik, Elektronik und Mechanik – Stichwort Mechatronik.

uni: Könnte man darin einen Trend sehen?

Hartmut Rauen: Unsere Branche ist geprägt vom Zusammenwachsen der einzelnen Fachdisziplinen Elektrotechnik, Informatik und Maschinenbau hin zu mechatronischen Systemen. Die Vernetzung einzelner Bausteine, das ganzheitliche Denken, das Management von Wissen, das systematische und systemorientierte Arbeiten ist daher prägend.

uni: Gibt es spezielle Anforderungen, die Hochschulabsolventen erfüllen müssen?

Hartmut Rauen: Unternehmen gefällt es, wenn sie dem Lebenslauf und auch den Zeugnissen eines Hochschulabsolventen entnehmen können, dass der Bewerber leistungsorientiert an das Studium oder sein Leben herangegangen ist. Dafür sprechen neben kurzen Studienzeiten, gute Noten und ergänzende sinnvolle Tätigkeiten wie zum Beispiel Praktika oder außeruniversitäres Engagement. Bezüglich der Sprachkenntnisse ist ein gutes Schulenglisch zunächst ausreichend, den Rest lernt man bezüglich der Fachsprache on the job.

uni: Was raten Sie Berufseinsteigern?

Hartmut Rauen: Man sollte sich bewusst sein über seine Stärken und Schwächen und sich auch im Klaren darüber sein, dass man sein Profil ständig durch gezielte Weiterbildungsmaßnahmen verbessern kann, die auch relativ schnell Früchte tragen können. Der vernünftige Umgang sowohl mit Kollegen wie mit Kunden und Zulieferern in einer konstruktiv freundlichen und auch gleichzeitig effizienten Arbeitsweise sind wichtige Erfolgsfaktoren.

Jung, „vom Kontakt mit Kunden und Lieferanten bis hin zur technischen Detailabklärung und terminlichen Koordination im eigenen Hause.“

Leider ist Karin Jung eine von nur wenigen Ingenieurinnen im Maschinenbau. Im Jahr 2005 standen 10.900 männlichen Absolventen im Studienbereich Maschinenbau/Verfahrenstechnik immerhin schon 2.339 weibliche gegenüber, das sind fast 18 Prozent. Von 36.478 Studienanfängern waren 2005 ebenfalls knapp 18 Prozent Frauen. Wesentlich geringer ist der Frauenanteil im Studienfach Maschinenbau: 2005 betrug er bei den Anfängern 9,8 (2.047 Frauen), bei den Absolventen sogar nur 8,2 Prozent (606 Frauen).

Welcher Abschluss?

Wer sich nun fragt, ob man lieber den traditionellen Diplomstudiengang oder ein Bachelor- beziehungsweise Masterstudium absolvieren sollte, für den hat Krones-Personalmanager Armin Wenny einen guten Tipp parat: „Der Master wird natürlich – aufgrund der höheren Studienzzeit und der höheren Spezialisierung – für Startpositionen interessant sein, die sehr viel Vorwissen und akademische Herangehensweise erfordern.“ Und weiter: „Ich kann mir aber sehr gut vorstellen, dass sich der Bachelor zu einem anerkannten Spezialisten entwickelt, der das Wesentliche gelernt hat, schnell mit seiner Karriere anfangen kann und die Besonderheiten erst im Betrieb lernt. Also werden beide Abschlüsse ihren Platz finden.“

Etwas anders sieht es Katja Schweizer von Schuler: „Ein Vergleich oder gar eine Gegenüberstellung von Abschlüssen, die sich momentan in der Formierung und der ersten Bewährung befinden, halten wir für übereilt. Wir wünschen uns aber, dass die Qualität von Bachelor- und Masterabschlüssen weiterhin das Niveau beibehält, das wir von den Ingenieurabschlüssen kennen und schätzen.“ Unabhängig von der Bachelor-/Master-Thematik: Ob man sich für ein Universitäts- oder ein Fachhochschulstudium entscheidet, spielt bezüglich des Einstiegsgehalts zumindest bei REHAU nicht die große Rolle, wie Personaler Grobe erklärt: „Unsere Vergütungspolitik richtet sich nach Position, Leistung und mitgebrachtem Potenzial. Daraus ergibt sich ein individuelles Einstiegsgehalt.“

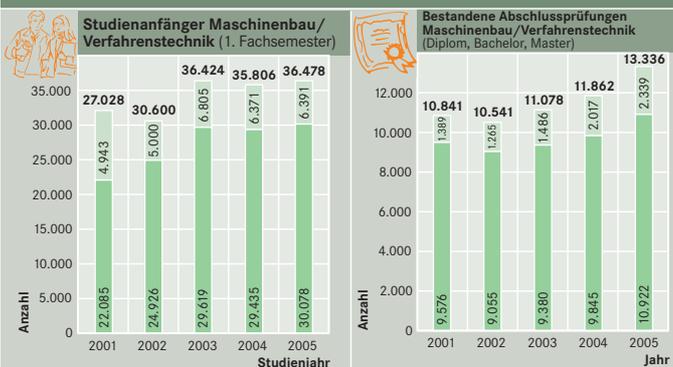
Gleich welcher Abschluss an welcher Hochschule: Wer sich schon während des Studiums engagiert und seine fundierten Fachkenntnisse mit guten Noten bestätigen kann, darf sich noch bessere Jobchancen ausrechnen. „Die dort erbrachten Leistungen und Noten sind ein nicht zu unterschätzender Türöffner für die erste Arbeitsstelle“, so Katja Schweizer. ■

Bei der INA Schaeffler AG werden unter anderem Präzisionsprodukte für die Automobilindustrie hergestellt.

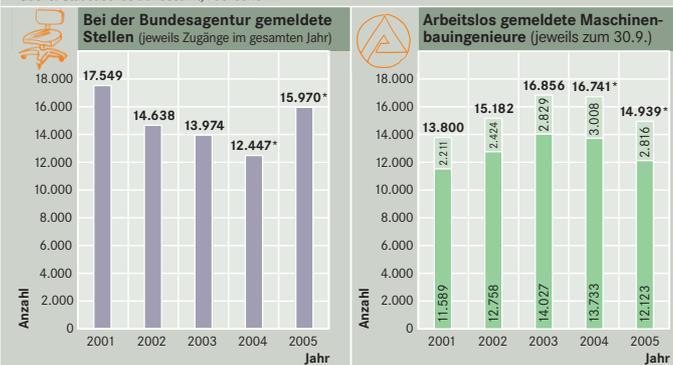


Foto: INA Schaeffler AG

Statistik: Maschinenbauingenieure



Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

* ab 2004 Wechsel des statistischen Erhebungsverfahrens

! Info

arbeitsagentur.de

Onlineangebot der Bundesagentur für Arbeit mit aktuellen Stellenangeboten, Informationen zu Ausbildung, Studien- und Berufswahl sowie zahlreichen weiteren Informations- und Serviceangeboten
<http://www.arbeitsagentur.de>

Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV)

Villemombler Straße 76
 53123 Bonn
 Tel. 02 28/7 13-0
 Fax: 02 28/7 13-2 70-11 11
 E-Mail: Bonn-ZAV@arbeitsagentur.de
<http://www.arbeitsagentur.de>

Download der Studie „Arbeitsmarkt Kompakt 2006 – Ingenieure“
 (Titelsuche: Arbeitsmarkt Kompakt, dann Suchbegriff Ingenieure)
<http://www.ba-bestellservice.de>

BERUFENET

Datenbank für Ausbildungs- und Tätigkeitsbeschreibungen der Bundesagentur für Arbeit (Suchwort: Maschinenbau)
<http://www.berufenet.arbeitsagentur.de>

Verein Deutscher Ingenieure e.V. (VDI)

Graf-Recke-Straße 84
 40239 Düsseldorf
 Tel. 02 21/62 14-0
 Fax: 02 21/62 14-5 75
 E-Mail: vdi@vdi.de
<http://www.vdi.de>

Verband deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA)

Lyoner Straße 18
 60528 Frankfurt am Main
 Tel. 0 69/66 03-0
 Fax: 0 69/66 03-15 11
 E-Mail: info@vdma.org
<http://www.vdma.org>